

## **P r ä z i s i e r u n g**

**des Lehrplans Gymnasium  
Gemeinschaftskunde /  
Rechtserziehung/Wirtschaft  
Klassen 9 bis 12  
vom 1. August 1992**

Die Präzisierung tritt am 1. August 1996 in Kraft.

**HINWEIS:**

Ausgenommen ist die Jahrgangsstufe 12  
des Schuljahres 1996/97.

## Vorbemerkungen

In der vorliegenden Präzisierung des Lehrplanes sind die jeweils notwendigen Formulierungsänderungen, Ersetzungen, Konkretisierungen, Systematisierungen oder Streichungen nach Klassen- bzw. Jahrgangsstufen geordnet und innerhalb dieser nach Lernbereichen.

## Klasse 9

## Lernbereich 1: Politik im Erfahrungsbereich Jugendlicher

Der Inhalt "Familie" (S. 11) wird präzisiert durch "Familie als primäre Sozialisationsinstanz".

Die Teilinhalte " Erziehung, Versorgung, Ausbildung", "Wandel der Wertvorstellungen" und "Wandel der Familie" werden präzisiert durch: "Familie als Grundform der Gesellschaft, Wandel der Wertvorstellungen, Auswirkungen auf die Familie".

Der Inhalt "Schule" (S. 11) wird präzisiert durch "Schule als sekundäre Sozialisationsinstanz".

Der Teilinhalt "Ausbildung als Produktionsfaktor" und der Hinweis "Der Beitrag der Schule zur Entwicklung der Volkswirtschaft" entfallen.

Der Inhalt "Jugendpolitik" (S. 11) und die entsprechenden Hinweise werden präzisiert durch:

Mitwirkungsmöglichkeiten Jugendlicher in der Politik Jugendverbände, Jugendorganisationen der demokratischen Parteien und ihre Ziele	Mitgliedschaft, demokratische Grundregeln, Schülerauftrag zur Erstellung von Synopsen
Bürgerinitiativen	Zeitlich begrenzte demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten bei aktuellen Problemen
Kommunalpolitik	Möglichkeiten der Mitarbeit in der untersten politischen Verwaltungs- und Gestaltungseinheit, Rollenspiel, Einladung von Mandatsträgern, Besuch einer Sitzung des Gemeinderates
Links- und rechtsextremistische Gruppierungen	Merkmale abweichenden Verhaltens

Z-V SN  
S-4 (1996)

## Lernbereich 2: Der Freistaat Sachsen in der Bundesrepublik Deutschland

Bei der Zielformulierung (S. 12) wird der Satz "Unter Einbezug der jüngsten Geschichte..." ersetzt durch:

"Die politische Struktur des Freistaates Sachsen und seine Außenbeziehungen sollen exemplarisch für ein Bundesland im Rahmen des föderalistischen Staatsaufbaus der Bundesrepublik Deutschland dargestellt werden".

Nach "Aufgaben der Bundesregierung" (S. 13) ist zu ergänzen:

Zusammenwirken der Bundesorgane | Konkretes Beispiel, Rollenspiel

Der Inhalt "Private und öffentlich-rechtliche Medien" und der Hinweis "Strukturvergleich" (S. 13) entfallen.

Der Lernbereich 3 (S. 13) wird ersetzt durch:

## Lernbereich 3: Vergleich der politischen Systeme der Bundesrepublik Deutschland und der DDR

An ausgewählten Beispielen sollen das System der DDR dem heutigen bundesrepublikanischen gegenübergestellt und die Merkmale eines demokratischen Staates mit denen eines totalitären bzw. autoritären Staates verglichen werden. Die Schüler erkennen die Gründe für das Scheitern des real existierenden Sozialismus und die Schwierigkeiten, die sich aus dem Erbe der DDR ergeben.

Demokratiebegriff	Demokratischer Verfassungsstaat ↔ Demokratischer Zentralismus
Rolle der Parteien	Parteienpluralismus ↔ Einheit von Partei und Staat, Blockparteien
Wahlen	Personifiziertes Verhältniswahlrecht ↔ Einheitsliste
Politischer Extremismus	Ursachen, Reaktionsmöglichkeiten

Der Inhalt „Sozialistische Gesetzlichkeit“ (S. 14) und die dazugehörigen Hinweise entfallen an dieser Stelle und werden in die Klasse 10, Lernbereich 2, nach dem Teilinhalt „Rechtswegen und Gerichtsverhandlungen“ (S. 16) eingefügt.

## Klasse 10

**Lernbereich 1: Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland**

Der Inhalt "Wirtschaftssysteme/Wirtschaftsordnungen" (S. 14) entfällt.  
Die Hinweise zum Inhalt "Marktwirtschaft" (S. 14) werden präzisiert durch:  
"Grundprinzipien des Marktes: Angebot und Nachfrage, Preis, Wettbewerb;  
Auswertung von Diagrammen, Quellenarbeit".

Die Hinweise zum Inhalt "Zentralverwaltungswirtschaft" (S. 14) werden präzisiert durch "Sozialisierung des Eigentums und zentrale Planung als grundlegende Voraussetzungen, Auswertung von Diagrammen, Quellenarbeit".

Der Inhalt „Soziale Marktwirtschaft“ (S.15) wird präzisiert durch:

Soziale Marktwirtschaft	Wettbewerbsordnung und Sozialstaatlichkeit; historische und theoretische Begründung: Eucken, Müller-Armack, Erhard
Instrumente der Sozialen Marktwirtschaft  Wettbewerbspolitik Stabilitäts- und Wachstumspolitik Finanzpolitik	Kartellgesetz, Monopolkontrolle; Grundgedanken nachfrageorientierter und angebotsorientierter Wirtschaftspolitik: Keynes, Friedman; Stabilitätsgesetz; Probleme der Geldwertstabilität, Rolle der Bundesbank
Funktion von Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Rahmen der Tarifautonomie	Der Unternehmer als Wirtschaftssubjekt: Interessen, Aufgaben; Problematisierung am Beispiel der Standortwahl und der Lohnnebenkosten; Der Arbeitnehmer als Wirtschaftssubjekt: Arbeitsmarkt, Arbeitslosigkeit und deren Ursachen, Formen und Folgen; Arbeits- und versicherungsrechtliche Stellung: Arbeitsplatzsicherung, Kündigungsschutz, Mitbestimmung; Mittel der Konfliktregelung bei den Tarifverhandlungen; Rolle der Wirtschaftsverbände
Leistungsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft	Bilanz, Möglichkeiten und Grenzen

Die Inhalte "Braunkohlentagebau" (S. 15), "Z Müllentsorgung", "Verkehrspolitik" und die entsprechenden Hinweise entfallen.

### Lernbereich 2: Das Recht und die Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland

Nach dem Teilinhalt „Rechtswegen und Gerichtsverfahren“ (S. 16) ist der Inhalt „Sozialistische Gesetzlichkeit“ mit dem Hinweis „Sozialistisches Recht und Staatssicherheit; Gespräch mit Opfern der DDR-Justiz“ einzufügen.

### Lernbereich 3: Internationale Politik und Friedenssicherung

In der Zielformulierung wird der Satz "Die Problematisierung von Entwicklungspolitik..." (S. 17) präzisiert durch "Die Problematisierung der Aufgaben der Vereinten Nationen trägt der Bedeutung des Nord-Süd-Konfliktes Rechnung".

Der Inhalt "Die Bundesrepublik Deutschland im Nord-Süd-Gegensatz" (S. 17) sowie die entsprechenden Teilinhalte und Hinweise entfallen.  
Die Hinweise zum Inhalt "Die Vereinten Nationen" (S. 17) werden präzisiert durch: "Deutscher Beitrag zur Entwicklungs- und Sicherheitspolitik".

#### Grundkurs 11/I

Bei der Zielformulierung (S. 18) wird ergänzt, daß der Schüler die Ausgestaltung der politischen Systeme „unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, überprüfen und erfassen“ soll.

Der Inhalt "Konkurrenz- und Identitätstheorie der Demokratie und ihre Umsetzung in Pluralismus bzw. Totalitarismus, Darstellung der Theorien, Quellenarbeit" (S. 18) und die entsprechenden Hinweise werden ersetzt durch:

Vergleich der Theorien von Hobbes, Locke, Montesquieu und Rousseau unter folgenden Aspekten: Menschenbild Stellung der Menschenrechte Verteilung der staatlichen Gewalten Gemeinwohl	Quellenarbeit, Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte
Konkurrenz- und Identitätstheorie	Umsetzungsversuche in pluralistischen und totalitären Herrschaftssystemen

Der Teilinhalt "Schutz von Ehe und Familie" (S. 19) und "Z Tarifvertrag als Beispiel für kollektive Konfliktlösung" entfallen.

### Grundkurs 11/II

Die Inhalte "Vernetzung von Nationalstaaten..." und "Die Einbindung der Bundesrepublik Deutschland..." (S. 20) werden zusammengefaßt zu: "Die Einbindung der Bundesrepublik Deutschland in inter- und supranationale Organisationen und Verträge".  
Der Zusatz "KSZE, Vereinte Nationen" (S. 20) entfällt.

Der Inhalt "Vorschläge zur Neugestaltung der Weltwirtschaftsordnung" (S. 21) und die entsprechenden Teilinhalte werden Zusatzstoff Z.

### Grundkurs 12/I

Die Inhalte "Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland" (S. 22) bis "Z Die Kommandowirtschaft des Dritten Reiches" und die entsprechenden Hinweise werden präzisiert durch:

Zentralverwaltungswirtschaft und Marktwirtschaft	Marx - Mehrwert, Arbeitswert- theorie; A. Smith, Wohlstand der Nationen; Funktion von Preisen und Löhnen in Markt- und Planwirtschaft; Bedürfnis und Bedarf
Die Soziale Marktwirtschaft als „Dritter Weg“	GG Art. 1, 2, 9, 12, 14, 15 GG Art. 20 (1), 28 Gesetz gegen Wettbewerbs- beschränkungen, Sozialgesetzgebung, Wohngeld u. a.
Z Der Spielraum des Grundgesetzes: Wirtschaftspolitisch relevante Grundrechte, Sozialstaatspostulat, Wettbewerb als Grundprinzip der Sozialen Marktwirtschaft, Soziale Elemente	

Der Zusatz „Endogene und exogene Konjunkturfaktoren“ (S. 22) und der entsprechende Hinweis entfallen.